

Die Kooperative Sekundarschule KSS Triengen

Die Sekundarschule ist nach dem Kindergarten und der Primarschule der dritte Teil der obligatorischen Schulzeit und umfasst das 7. bis 9. Schuljahr. Sie setzt den Bildungsauftrag fort, erweitert die Allgemeinbildung im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Berufswahl oder Wahl einer weiterführenden Schule. Die Sekundarschule fördert die Jugendlichen an der Schwelle zum Erwachsenenleben in ihrer selbstständigen, eigenverantwortlichen Denk- und Handlungsfähigkeit.

An der Schule Triengen wird die Sekundarschule seit 2005 im getrennten Modell (reine A, B oder C Klassen) geführt. Die Schulpflege (heute Bildungskommission) hat im Februar 2019 den Entscheid gefällt, aus pädagogischer und organisatorischer Sicht die Sekundarschule Triengen zukünftig im kooperativen Modell zu führen. Gestützt auf diesen Beschluss bewilligte der Gemeinderat Triengen die Führung des kooperativen Modells ab Schuljahr 2021/22.

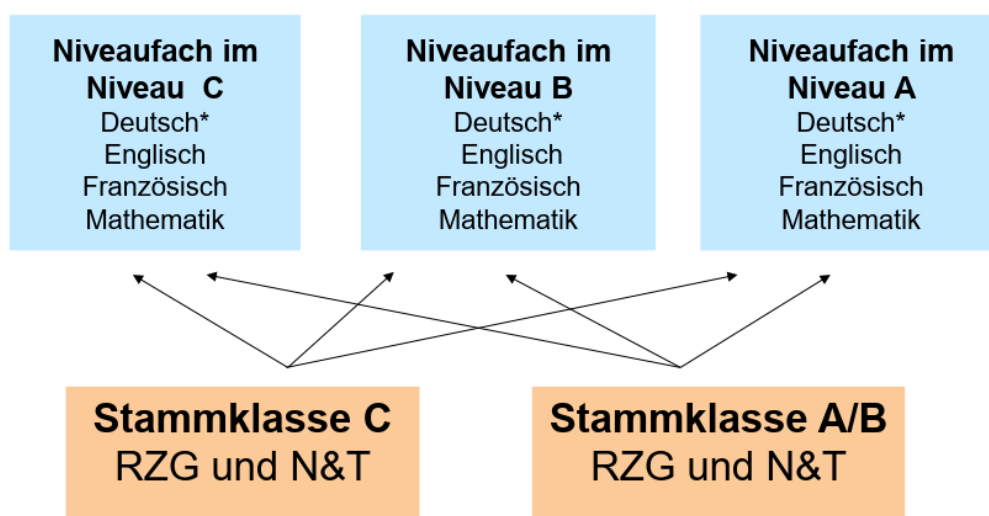
Kooperative Sekundarschule (KSS)

Im kooperativen Modell gibt es Stammklassen mit Niveau A/B und solche mit Niveau C. In der Stammklasse A/B werden zwingend Lernende aus beiden Niveaus zugeteilt.

Die vier Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik können die Lernenden in dem Niveau belegen, das ihrem Leistungsvermögen entspricht. Dabei werden die Fächer Englisch, Französisch und Mathematik als Niveaufächer in separaten Niveaugruppen geführt. Wir möchten damit zur individuellen Förderung der Kinder beitragen. So kann zum Beispiel ein Schüler der Stammklasse C in der Mathematik im Niveau A oder B sein. Und andererseits eine Schülerin der Stammklasse A/B in Englisch im Niveau C. Das Niveaufach Deutsch wird innerhalb der Stammklassen differenziert unterrichtet. Das heisst, dass in diesem Fach die Schüler der Stammklasse zusammen im gleichen Schulzimmer sind. Je nach Unterrichtsthema haben sie oft unterschiedliche Aufgaben.

Die Lernziele in den Niveaufächern richten sich nach den entsprechenden Lehrplänen der Niveaus A bis C (Niveau A = höhere Anforderungen, Niveau B = erweiterte Anforderungen, Niveau C = grundlegende Anforderungen).

Die Fächer Räume Zeiten Gesellschaft (RZG) und Natur + Technik (NT) werden nach erweiterten (A/B) und grundlegenden Anforderungen (C) unterrichtet und beurteilt. In den übrigen Fächern wird bezüglich Lehrplan nicht nach Niveaus unterschieden. Die Lernziele richten sich nach den entsprechenden Lehrplänen der Sekundarschule. Lernende mit angepassten Lernzielen werden integrativ im Niveau C/IF unterrichtet und mit der Integrativen Förderung unterstützt.



*Deutsch kann binnendifferenziert in der Stammklasse unterrichtet werden.

Übertritt von der Primarschule in die Sekundarschule

Aufgrund des Übertrittsverfahrens werden die Lernenden durch die Lehrpersonen der Primarschule im Gespräch mit den Eltern in die Stammklassen und in die Niveaufächer zugeteilt. Die Zuteilung findet nach den Selektionsgrundlagen der Primarschule gemäss dem kantonalen Übertrittsverfahren statt.

Stammklassen

Für die Zuweisung in eine Stammklasse der Sekundarschule oder in das Langzeitgymnasium der Kantonsschule sind in den Fächern Deutsch, Mathematik und NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) die bereits heute angewandten Notendurchschnitte (aus 1./2. Semester 5. PS plus 1. Semester 6. PS) als Richtwerte massgebend:

- Langzeitgymnasium (Kantonsschule) 5.2
- Niveau A 5.0
- Niveau B 4.5
- Niveau C unter 4.5
- Niveau C mit IF individuelle Lernziele in mind. zwei der drei Fächer

Niveaüzüge

Für die Zuweisung in den Niveaufächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch sind die Zeugnisnoten in den entsprechenden Fächern im 1. Semester der 6. Klasse massgebend:

- Niveau A: 5
- Niveau B: 4.5
- Niveau C: weniger als 4.5

Dispensationen

Die Dispensation in einer Fremdsprache an der Primarschule wird an der Sekundarschule weitergeführt.

Durchlässigkeit der Sekundarschule

- Im kooperativen Modell erfolgt ein Niveauwechsel in den Niveaufächern in der Regel auf Beginn eines Semesters, ein Wechsel der Stammklasse in der Regel auf Beginn eines Schuljahres.
- Lernende, die in einem Niveaufach am Ende des Semesters mindestens die Note 5 erreichen, wechseln auf Beginn des neuen Semesters in diesem Fach in das nächsthöhere Niveau, wenn es ihren Entwicklungsmöglichkeiten entspricht.
- Lernende, die in einem Niveaufach am Ende des Semesters nicht mindestens die Note 4 erreichen, wechseln auf Beginn des neuen Semesters in diesem Fach in das nächsttiefere Niveau, wenn sie dort besser gefördert werden können.
- Lernende der Stammklasse C wechseln unter einer der folgenden Bedingungen in die Stammklasse des höheren Niveaus, wenn es ihren Entwicklungsmöglichkeiten entspricht:
 - a) wenn sie im Fach Deutsch Niveau C und in den Fächern Natur und Technik sowie Räume, Zeiten, Gesellschaften am Ende des 2. Semesters je eine Zeugnisnote von mindestens 5 erreichen,
 - b) wenn sie das Fach Deutsch bereits im Niveau B besuchen und in den Fächern Natur und Technik sowie Räume, Zeiten, Gesellschaften am Ende des 2. Semesters je eine Zeugnisnote von mindestens 5 erreichen.
- Lernende der Stammklasse A/B, die in den beiden Fächern Deutsch Niveau B sowie Natur und Technik oder Deutsch Niveau B sowie Räume, Zeiten, Gesellschaften am Ende des 2. Semesters nicht je eine Zeugnisnote von mindestens 4 erreichen, wechseln in die Stammklasse C, wenn sie dort besser gefördert werden können.
- Über einen Stammklassenwechsel entscheidet die Schulleitung auf Antrag der Klassenlehrperson und nach Anhörung der Erziehungsberechtigten.
- Über einen Niveauwechsel in den Niveaufächern entscheidet die Klassenlehrperson nach Anhörung der Erziehungsberechtigten.